

Mitgliederbefragung AG Globale Verantwortung 2018

Anfang 2018 führte die AG Globale Verantwortung zum zweiten Mal ihre jährliche Mitgliederbefragung durch.

Die Befragung war in drei Teile mit unterschiedlichen Zielsetzungen unterteilt:

- **Teil 1: Feedback zur Arbeit des Dachverbands**
Ziel: Evaluierung der verschiedenen Tätigkeitsbereiche der AG Globale Verantwortung und Generierung von Verbesserungsvorschlägen
- **Teil 2: Selbsteinschätzung entlang der Istanbul Prinzipien**
Ziel: Mitgliedsorganisationen reflektieren eigene Arbeit als NGO; Identifikation von Ansatzpunkten für das Weiterbildungsangebot der AG Globale Verantwortung
- **Teil 3: Kapazitätsentwicklung**
Ziel: Evaluierung des Weiterbildungsangebots der AG Globale Verantwortung im Jahr 2017 und Bedarfserhebung für 2018

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der Befragung in anonymisierter Form zusammengefasst. Wo immer möglich sind die Zahlen der Mitgliederbefragung 2017 als Vergleichswert angeführt.

Wir möchten uns herzlich für die zahlreiche Teilnahme und das konstruktive Feedback bedanken!

Das Team der AG Globale Verantwortung

Eckdaten

Befragungszeitraum: Februar/März 2018

Rücklaufquote: 29 von 35 Mitgliedsorganisationen (83%)

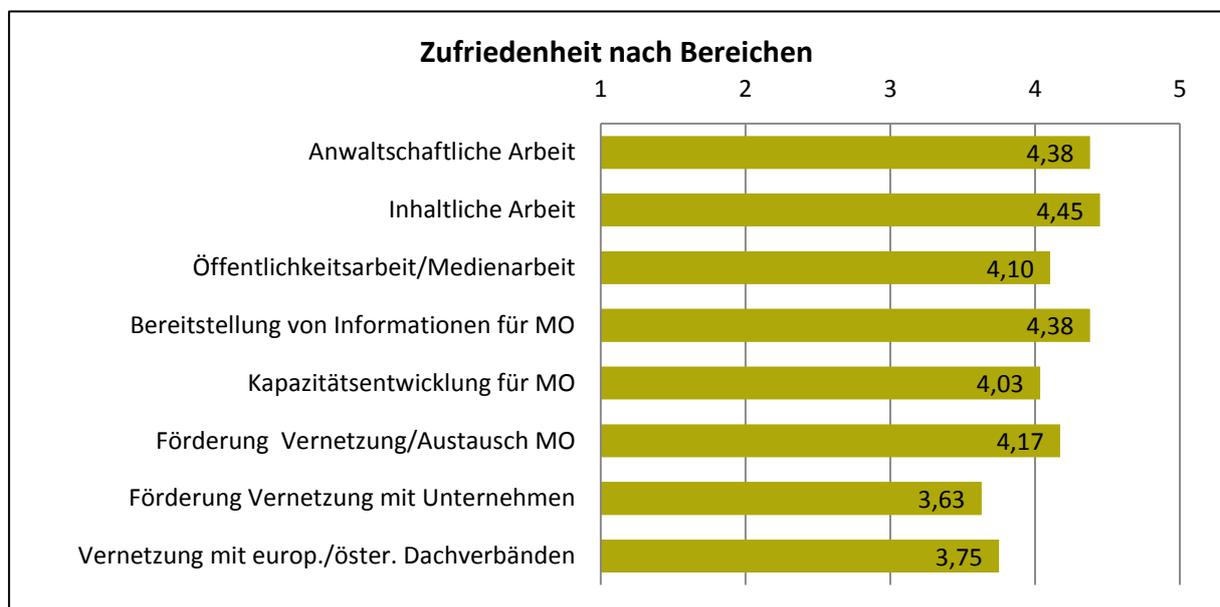
Teil 1. Feedback zur Arbeit der AG Globale Verantwortung

Zufriedenheit mit der Arbeit der AG Globale Verantwortung im Jahr 2017

Allgemeine Zufriedenheit mit Arbeit des Dachverbands: 4,34 (Vgl. 2016: 4,2)

Skala: 1 - gar nicht zufrieden bis 5 - sehr zufrieden

Zufriedenheit mit Arbeit des Dachverbands in ausgewählten Bereichen:



Anmerkungen: Skala: 1 - gar nicht zufrieden bis 5 - sehr zufrieden

Verbesserungsvorschläge/Gründe für Bewertung

Um ein hohes Niveau in allen Bereichen der Dachverbandsarbeit zu erreichen bzw. zu halten, wurden die teilnehmenden Mitgliedsorganisationen gebeten, Verbesserungsvorschläge für jene Bereiche zu machen, mit denen sie 2017 weniger zufrieden waren. Zum Teil wurden auch Gründe für die gewählte Bewertung genannt. Demnach sind niedrige Bewertungen teilweise auch dadurch erklärbar, dass ein Bereich nicht verfolgt bzw. das Angebot nicht genutzt wurde. Im Folgenden sind die offenen Antworten zusammengefasst, die Anzahl entsprechender Nennungen steht in Klammer.

- **Politische Interessensvertretung/anwaltschaftliche Arbeit:** Wunsch nach weniger Konzentration auf EZA-Finanzierung (1); Wunsch nach weniger inhaltlicher Positionierung des Dachverbands (1);
- **Inhaltliche Arbeit:** Wunsch nach weniger inhaltlicher Positionierung des Dachverbands (1); Wunsch nach Expertendatenbank nach holländischem Modell (1);

- **Öffentlichkeitsarbeit/Medienarbeit:** Wunsch nach stärker fokussierter (1) bzw. intensiverer (2) Medienarbeit; Bereich nicht verfolgt/Angebot nicht genutzt (1);
- **Bereitstellung von Informationen für MO:** Wunsch nach Updates zu EU-Themen (1); Bereich nicht verfolgt/Angebot nicht genutzt (1);
- **Kapazitätsentwicklung für MO:** Wunsch nach mehr Schulungen, nicht nur in Wien (1); Bereich nicht verfolgt/ Angebot nicht genutzt (3);
- **Förderung von Vernetzung und Austausch MO untereinander:** Bereich nicht verfolgt/ Angebot nicht genutzt (1);
- **Förderung Vernetzung mit Unternehmen:** Wunsch nach mehr Bewusstseinsbildung für Unternehmen (1); Wunsch nach Messen, study visits u. ä. (1); effektive Förderung von Kooperationen schwer umsetzbar (1); Vernetzung mit Unternehmen nicht zentrale Aufgabe der AG Globale Verantwortung (1); AG Globale Verantwortung sollte nicht Erfüllungsgehilfe der ADA sein (1); Bereich nicht verfolgt/Angebot nicht genutzt (4);
- **Vernetzung mit anderen Stakeholdern:** Wunsch nach Einladung internationaler RepräsentantInnen nach Österreich (1); Vernetzung mit europäischen Dachverbänden gering (1); Bereich nicht verfolgt/Angebot nicht genutzt (1);

Entwicklungspolitische Interessensvertretung durch den Dachverband im Jahr 2017

Zufriedenheit mit der Vertretung entwicklungspolitischer Interessen: 4,41¹

Skala: 1 - gar nicht zufrieden bis 5 - sehr zufrieden

Themen, die zukünftig (stärker) lobbyiert werden sollen

Als Dachverband vertritt die AG Globale Verantwortung die Interessen unterschiedlicher entwicklungspolitischer und humanitärer NGOs. Um dies auch weiterhin bestmöglich leisten zu können, wurden die teilnehmenden Mitgliedsorganisationen gebeten, konkrete Themen zu nennen, welche zukünftig (stärker) lobbyiert werden sollten. Im Folgenden sind die offenen Antworten zusammengefasst, die Anzahl entsprechender Nennungen steht in Klammer.

- SDGs/Agenda2030 (6)
- Positionierung gegenüber neuer Regierung mit FPÖ-Beteiligung/fremdenfeindliche Politik (4)
- Entwicklungspolitische Inlandsarbeit/entwicklungspolitische Bildung (4)
- Positionierung im Bereich Migration & Entwicklung/gegen Instrumentalisierung EZA (3)
- Soziale und ökologische Transformation/systemischer Wandel (3)
- Politikkohärenz (2)
- Gender/Frauenrechte (2)
- Notwendigkeit und Nutzen der Zivilgesellschaft/entwicklungspol. NGOs (2)
- Bürokratieabbau in der ADA, professionelle Abwicklung Förderungen durch ADA (2)

¹ Im Vorjahr wurde nach dem Einfluss des Dachverbands gefragt, welcher mit 3,15 bewertet wurde

- Weitere Einzelnennungen: Wirtschaft und Menschenrechte (1), Humanitäre Imperative vs. Sicherheitsgedanke (1), Armutsbekämpfung (1), Klimapolitik (1), Nachhaltiger Konsum (1), Handelsabkommen (1)

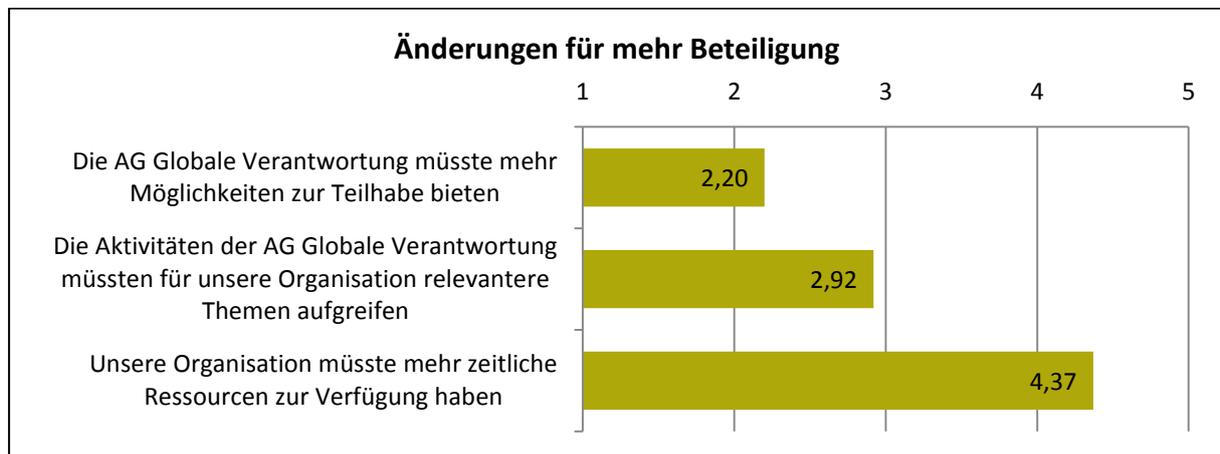
Beteiligung an den Aktivitäten der AG Globale Verantwortung im Jahr 2017

Beteiligung an den Aktivitäten des Dachverbands: 3,24 (Vgl. 2016: 3,4)

Skala: 1 - geringe Beteiligung bis 5 - hohe Beteiligung

Änderungen für mehr Beteiligung der Mitgliedsorganisationen

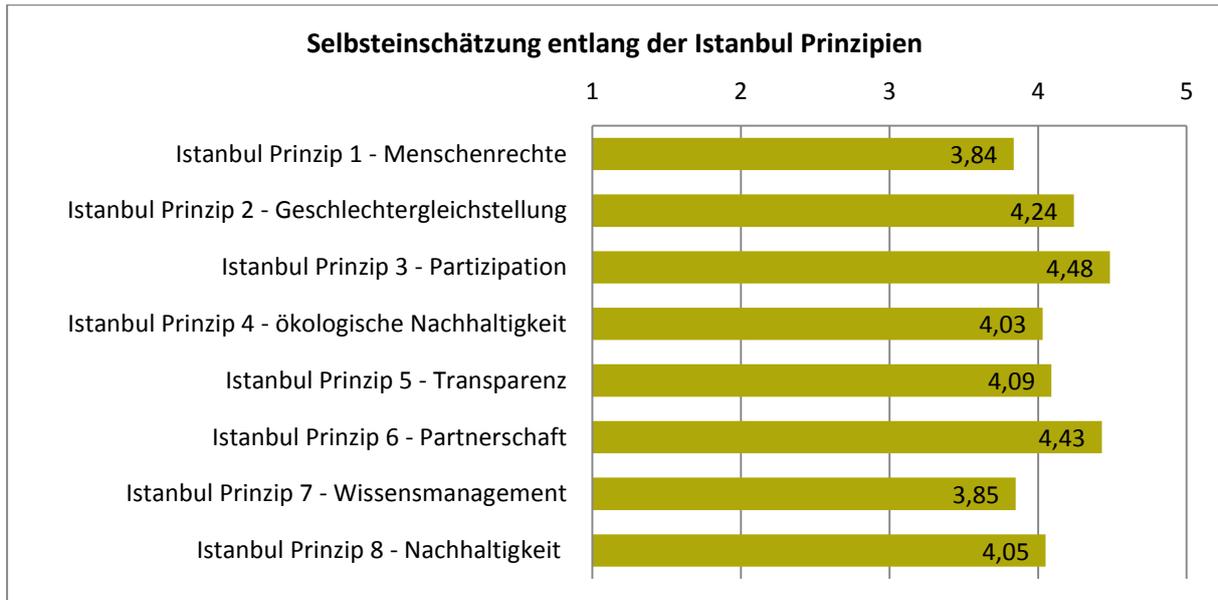
Um Anhaltspunkte für Maßnahmen zur Erhöhung der Beteiligung zu erhalten, wurde eine Reihe von Änderungen abgefragt und inwiefern diese Änderungen zu einer (noch) stärkeren Beteiligung der jeweiligen Organisation führen würden. Die Möglichkeit, zusätzliche Änderungen vorzuschlagen, wurde nicht genutzt.



Anmerkungen: Skala: 1 - keine stärkere Beteiligung bis 5 - sehr viel stärkere Beteiligung

Teil 2. Selbsteinschätzung der Mitgliedsorganisationen entlang der Istanbul-Prinzipien

In diesem Teil des Fragebogens hatten die teilnehmenden Mitgliedsorganisationen die Gelegenheit ihre eigene Arbeit als NGO anhand der acht [Istanbul Prinzipien](#) einzuschätzen und zu reflektieren. Die Ergebnisse liefern der AG Globale Verantwortung Anhaltspunkte für die Ausgestaltung des Weiterbildungsangebots. Zu jedem Prinzip wurden vier Fragen gestellt, die in untenstehender Grafik zu einem Durchschnittswert pro Prinzip zusammengefasst sind und in der anschließenden Tabelle weiter aufgeschlüsselt werden. Die Fragen zu den Prinzipien 1, 2, 3 und 8 wurden von allen beantwortet, die Fragen zu den Prinzipien 4, 5, 6 und 7 waren optional und wurden von 25 der 29 teilnehmenden Mitgliedsorganisationen beantwortet.



Anmerkungen: aggregierte Durchschnittswerte basierend auf 4 Aussagen pro Prinzip; Skala: 1 - trifft gar nicht zu bis 5 - trifft vollkommen zu;

Detailauswertung zu Istanbul Prinzipien

Skala: 1 - trifft gar nicht zu bis 5 - trifft vollkommen zu

Istanbul Prinzip 1 – Menschenrechte (3,84; Vgl. 2016: 4)

Menschenrechte und die Prinzipien für soziale Gerechtigkeit stehen im Zentrum des Arbeitsprogramms, der Ziele und/oder der Vision unserer Organisation	4,48
Unsere Organisation nimmt Bezug auf Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit in ihren Berichten und anderen Dokumenten	4,17
Unsere Organisation bietet ein Fortbildungsprogramm im Bereich Menschenrechte für MitarbeiterInnen, AuftraggeberInnen und/oder Partnerorganisationen	2,66
Ein menschenrechtsbasierter Ansatz zu Entwicklung ist für uns zentral und wird konsequent in all unseren Projekten, Programmen und Kooperationen angewandt	4,03

Istanbul Prinzip 2 – Geschlechtergleichstellung (4,24; Vgl. 2016: 3,8)

Geschlechtergleichstellung: Unsere Organisation erwähnt Geschlechtergleichstellung und/oder die Ermächtigung von Frauen explizit in ihrem Arbeitsprogramm, ihren Zielen und/oder ihrer Vision	3,86
Entscheidungsfunktionen und die Organisationsstruktur sind für alle Geschlechter zugänglich und gerecht	4,34
Die MitarbeiterInnen und Mitglieder unserer Organisation verstehen die Prinzipien der Geschlechtergerechtigkeit und Antidiskriminierung	4,59
Die Projekte und Programme unserer Organisation setzen sich für Geschlechtergerechtigkeit ein und unterstützen die Ermächtigung von Frauen	4,17

Istanbul Prinzip 3 – Partizipation (4,48; Vgl. 2016: 4,3)

Die Projekte und Programme unserer Organisation basieren auf lokalem Wissen sowie den von Begünstigten und Partnerorganisationen geäußerten Bedürfnissen und Prioritäten	4,59
Begünstigte und Partnerorganisationen unserer Organisationen werden als EntscheidungsträgerInnen in das Design, die Implementierung und die Evaluierung von Programmen und Projekten einbezogen	4,45
Die Projekte und Programme unserer Organisation sind darauf ausgerichtet, vulnerable und benachteiligte Gesellschaftsgruppen zu befähigen/darin zu stärken, ihre Anliegen auszudrücken und ihre Rechte einzufordern	4,52
Unsere Organisation setzt sich für die Förderung demokratischer Eigenverantwortung (ownership) und inklusiver Partizipation, auch durch andere EntwicklungsakteurInnen, ein	4,38

Istanbul Prinzip 4 – Ökologische Nachhaltigkeit (4,03; Vgl. 2016: 3,35)

Unsere MitarbeiterInnen und Mitglieder sind mit den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung vertraut und fördern diese in unseren Projekten und Programmen	4,29
Unsere Organisation wendet in ihrer Tätigkeit ökologisch nachhaltige Ansätze an (reduzierte Nutzung von Ressourcen, Mülltrennung und/oder Recycling, geringer Energieverbrauch, etc.)	3,96
Umweltauswirkungen werden bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von Projekten und Programmen sowie in den Verwaltungssystemen berücksichtigt	3,96
Unsere Organisation ist direkt an Projekten, Programmen oder Disseminationsveranstaltungen mit einem Fokus auf nachhaltige Entwicklung beteiligt	3,92

Istanbul Prinzip 5 – Transparenz (4,09; Vgl. 2016: 4)

Unsere Organisation hat einen schriftlichen Code of Conduct, Code of Ethics und/oder einen anderen Rechenschaftsmechanismus unterzeichnet und wendet selbstregulierende Maßnahmen an	4,04
Die Berichterstattung unserer Organisation an unsere AuftraggeberInnen, Partnerorganisationen, SpenderInnen sowie die breite Öffentlichkeit ist transparent und effizient	4,56
Unsere Organisation hat eine transparente und zugängliche Verwaltungsstruktur	4,24
Unsere Organisation hat klare Feedback- und Beschwerdemechanismen, um auf Bedenken und Empfehlungen verschiedener Stakeholder zu reagieren	3,52

Istanbul Prinzip 6 – Partnerschaft (4,43; Vgl. 2016: 4,4)

Die Partnerschaften unserer Organisation basieren auf gemeinsam vereinbarten Zielen, Werten und Vorgehensweisen	4,36
Unsere Organisation bevorzugt langfristige Partnerschaften, die zu nachhaltigeren	4,52

Ergebnissen führen können, und in manchen Fällen sogar institutionalisiert sind	
Unsere Organisation teilt Unterlagen zu gemeinsamen Projekten und Programmen mit unseren Partnerorganisationen	4,40
Durch unsere Projekte und Programme unterstützt unsere Organisation die Entstehung von Partnerschaften und Solidarität über Sektoren und geographische Grenzen hinweg	4,44

Istanbul Prinzip 7 – Wissensmanagement (3,85; Vgl. 2016: 3,65)

Unsere Organisation verfügt über Strategien und Prozesse, die wechselseitiges Lernen sowie die Berücksichtigung und Anwendung von lokalem Wissen und lokaler Expertise in unseren Projekten und Programmen sicherstellen	4,00
Wissensaustausch (Meetings, Trainings, Konferenzen, Peer-Reviews, etc.) ist Teil unserer Praxis und bezieht unsere Partnerorganisationen und Begünstigte mit ein	4,36
MitarbeiterInnen und Mitglieder unserer Organisation erhalten Weiterbildungen um lokale und internationale Ansätze im Bereich Monitoring und Evaluierung zu erlernen	3,64
Informationen über aktuelle und abgeschlossene Projekte und Programme sind leicht öffentlich zugänglich und können als Referenz für zukünftige Projekte und Programme dienen	3,40

Istanbul Prinzip 8 – Nachhaltigkeit (4,05; Vgl. 2016: 3,7)

Ein Fokus auf Nachhaltigkeit und Dissemination ist wesentlicher Bestandteil unserer Projekte und Programme	4,41
Die Projekte und Programme unserer Organisation berücksichtigen realistische Verhältnisse sowie auftretende Risiken und finden angemessene Reaktionen	4,34
Unsere Organisation überwacht und evaluiert die Ergebnisse (outcomes) sowie die Wirkung ihrer Projekte und Programme und legt dabei einen Schwerpunkt auf vulnerable und benachteiligte Gesellschaftsgruppen	4,07
Unsere Organisation veröffentlicht die Ergebnisse von Monitoring und Evaluierung, und verwendet diese um zukünftige Maßnahmen zu verbessern und aufkommende Probleme zu lösen	3,38

Teil 3. Kapazitätsentwicklung für Mitgliedsorganisationen

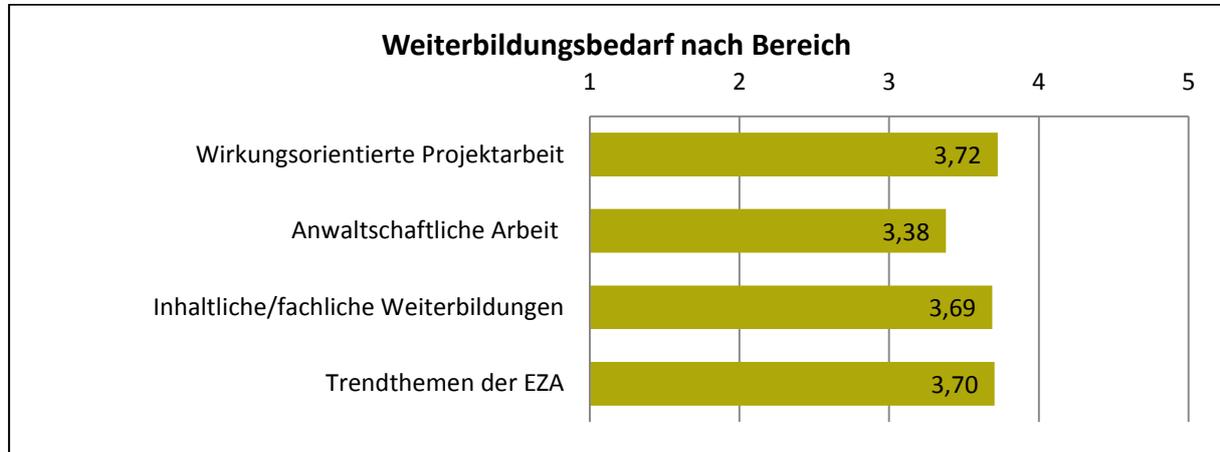
Zufriedenheit mit dem Weiterbildungsangebot des Dachverbands im Jahr 2017: 4,38²

Skala: 1 - gar nicht zufrieden bis 5 - sehr zufrieden

² Im Vorjahr wurde nach dem Nutzen bzw. der Qualität der angebotenen Weiterbildungen gefragt. Der Nutzen wurde im Durchschnitt mit 3,9, die Qualität mit 4,2 bewertet. Da Weiterbildungen standardmäßig unmittelbar nach deren Ende auf diese Kriterien hin evaluiert werden, wurde in der aktuellen Mitgliederbefragung auf diese Fragen verzichtet.

Weiterbildungsbedarf im Jahr 2018 nach Bereichen³:

Der Weiterbildungsbedarf für das Jahr 2018 wurde für vier Bereiche abgefragt, in denen die AG Globale Verantwortung als Dachverband eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Weiterbildungsangebot in Österreich leisten kann.



Anmerkungen: Skala: 1 - sehr gering bis 5 - sehr hoch

Konkrete Wünsche für das Weiterbildungsangebot 2018

Zusätzlich hatten die teilnehmenden Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit, konkrete Weiterbildungswünsche zu äußern. Im Folgenden sind die offenen Antworten erneut nach Bereichen zusammengefasst, die Anzahl entsprechender Nennungen steht in Klammer.

- **Wirkungsorientierte Projektarbeit:** Vertiefung zu Monitoring & Evaluierung (1); sektorspezifische Trainings zu Logframe, EU-Anträgen, SROI, etc. (1);
- **Anwaltschaftliche Arbeit:** Kampagnenarbeit (2); Entwicklung von eigenen Narrativen (2); Prozesse und politische Entwicklungen auf EU-Ebene (1); Lobbygesprächsführung (1); Wirkungen und Erfahrungen zu Erfolg einzelner Anwaltschaftstools (1);
- **Inhaltliche/fachliche Weiterbildungen:** Menschenrechtsbasierter Ansatz in der EZA – kontinuierliches Angebot (1); Austausch zu Knowledge Management intensivieren (1); Organisationsentwicklung/Kapazitätsaufbau Partnerorganisationen des Südens (1); Mehr zu internationalen Standards in der Humanitären Hilfe oder EZA (1); Arbeit in Konsortien bei Grants (1); Finanzen und Controlling (1);
- **Trendthemen der EZA:** Wie können Innovationen in die Organisation gebracht werden (z.B. Austausch mit Privatsektor) (1); Neue Technologien, Anwendung und Möglichkeiten in der EZA (Blockchain, etc.) (1);

³ Die vier Bereiche im Detail: (1) wirkungsorientierte Projektarbeit (z.B. Trainings zu logframe, theory of change, monitoring & evaluation, impact assessment), (2) anwaltschaftliche Arbeit (z.B. Kampagnentraining, Information zu EU-Abläufen), (3) inhaltliche/fachliche Weiterbildungen (z.B. Weiterbildungen zu SDGs, GAP II, Inklusive Marktsystementwicklung) und (4) Trendthemen der EZA (z.B. Workshops/Trainings zu sozial-ökologischer Transformation, neuen Partnerschaften (Unternehmen, Universitäten, etc.), enabling environment, etc.).